



Stadt Puchheim  
Herrn 1. Bürgermeister  
Norbert Seidl  
z.K. Stadtrats-Fraktionen  
Poststr. 2  
82178 Puchheim

Puchheim, 29.02.2016

## Antrag

Der Seniorenbeirat bittet um Prüfung, in wieweit die Einrichtung einer neutralen, unabhängigen Anlauf- und Informationsstelle, die für alle sozialen Belange der Puchheimer Bürgerschaft zuständig ist, die

### **„Puchheimer Insel“**

in absehbarer Zeit möglich ist.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

diese neutrale Beratungsstelle, als Anlaufstelle für die Puchheimer Bürgerschaft gedacht, soll mit allen in Puchheim bereits existierenden Einrichtungen zusammenarbeiten und nicht eine neue zusätzliche Einrichtung sein, die letztendlich eigene Interessen verfolgt. Es sollen hier Auskünfte (wer ist dafür zuständig) und niedrigschwellige Beratung (wer kann bei kleinen alltäglichen Problemen helfen) für den gesamten sozialen Bereich, angefangen von Kindergärten, Jugendeinrichtungen, Sportvereinen, Hilfsdiensten wie z.B. Sozialdienst Nachbarschaftshilfe, Wohlfahrtsverbänden, Altenpflege, Altenclubs, Hilfe bei Todesfällen, Unterstützung für Menschen mit Behinderung, Hilfen für SeniorenInnen, Hilfestellungen durch die Kirchen, Renten usw. aber auch u.U. medizinische Versorgung, gegeben werden können.

Es soll hier keine zum Mehrgenerationenhaus ZAP in Konkurrenz stehende Einrichtung installiert werden. Das Angebotsspektrum des ZAP geht in eine andere durchaus positive Richtung und ist weniger eine Anlauf- und Informationsstelle für alle sozialen Belange der Puchheimer Bürgerschaft. —

## **Begründung**

Immer wieder haben wir von Bürgern erfahren, dass sie häufig nicht wissen, „Wer ist für mein Problem eigentlich zuständig?“ und von einer Stelle zur nächsten „herumirrten“. Die Vielzahl von ausliegenden Flyern ist dabei erfahrungsgemäß nicht unbedingt hilfreich.

Mit diesem Problem hat sich der Seniorenbeirat schon seit längerem befasst. So ist der Plan zur Errichtung einer **neutralen** Anlauf- und Informationsstelle entstanden. Wir würden sie gerne **Puchheimer Insel** nennen, um damit, wie in anderen Gemeinden, den Charakter als Insel im Meer der vielfältigen Informationen auszudrücken. Damit würde auch der Eindruck vermieden, der Bürger müsste zum „Sozialamt“ der Stadt gehen, obwohl er nur eine Information und den Hinweis benötigt welche Einrichtung ihm weiterhelfen könnte. Insbesondere ältere Menschen haben hier eine gewisse Scheu nach ihnen eigentlich zustehenden Hilfen zu fragen.

Im Abschlussbericht des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts wurde die Einrichtung einer neutralen Informations- und Beratungsstelle für Hilfen aller Art vor Ort schon 2013 gefordert.

In einer Stellungnahme zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung vom Oktober 2014 hat der Seniorenbeirat seine Ansicht wiederholt.

Beim „Runden Tisch“ im Oktober 2015 war diese Forderung erneut Hauptthema der Gesprächsrunde.

## **Realisierung**

Herr Dr. Türkner und Frau Nehls vom Seniorenbeirat haben sich ähnliche Einrichtungen in Gröbenzell (**Ökumenischer Sozialdienst Gröbenzell e.V.**), in Germering (**Germeringer Insel mit Zenja**) und in Planegg (**Würmtal - Insel**) genauer angeschaut.

Ihre Folgerungen für Puchheim sind nachfolgend ausgeführt.

**Es soll eine reine Anlauf- und Informationsstelle werden, die für alle sozialen Belange der Puchheimer Bürgerschaft zuständig ist und die mit allen sozialen Einrichtungen Puchheims zusammenarbeitet.**

## Personelle Ausstattung

Die **Puchheimer Insel** sollte zunächst mit einem/er Sozial-Pädagogen/in als Halbtagskraft besetzt sein, da nur er/sie die Qualifikation mitbringt das eigentliche Problem des Ratsuchenden herauszufinden und ihn dann an die richtige Stelle weiterzuleiten bzw. gleich den entsprechenden Kontakt herzustellen. Eine weitere Teilzeit-Kraft ist zur Unterstützung erforderlich um auch Teilbereiche wie z. B. Ehrenamtsmanagement abzudecken. Die Planung der Arbeitszeiten kann dann auch so geregelt werden, dass eine ständige Erreichbarkeit der **Puchheimer Insel** während der Öffnungszeiten sichergestellt werden kann. Auch können dadurch leichter Urlaubs- und Krankheitszeiten überbrückt werden. Weitere ehrenamtliche Mitarbeiter sind sicherlich von Vorteil.

## Räumlichkeiten

Die Büroräume mit Ablagemöglichkeiten sollten nach Möglichkeit zentral liegen.

Der Raumbedarf würde bei ca. 100m<sup>2</sup> liegen, aufgeteilt in einen größeren Gruppenraum für Besprechungen, 2 Büros, Küche und Toilette.

Als Besprechungsraum könnte z.B. auch der Mehrzweckraum im Wohnpark Roggenstein mit seiner Küche und den bereits vorhandenen Sanitäreinrichtungen dienen. Der dort vorhandene Büroraum ist allerdings bereits durch das Netzwerk belegt.

Zur Zeit wäre sogar ein ideal gelegener Laden am Alois-Harbeck-Platz frei.

Ein weiterer Raum wäre die ehemalige Flora Apotheke in der Adenauerstr. 22.

## Organisationsstruktur / Träger

Regelmäßige Treffen der sozialen Einrichtungen sind für eine gegenseitige Abstimmung erforderlich. Hierdurch könnten sicherlich Synergie-Effekte genutzt werden. Es müssen ja nicht alle das Gleiche machen. Durch diese Abstimmung könnten auch neue Projekte angegangen werden, wie z.B. eine gemeinsame Initiative zur Beratung und Betreuung Suchtgefährdeter (Alkohol, Drogen, Medikamente usw.). Eine Stelle die ja bisher in Puchheim fehlt und nur in Fürstenfeldbruck und München vorhanden ist.

Die Mitarbeiter der **Puchheimer Insel** sollen den anderen Einrichtungen keine Weisungen erteilen können, sondern als Moderatoren wirken und Projekte anstoßen.

Umgekehrt sollen sie nur dem Bürgermeister unterstellt sein und nicht an Weisungen der verschiedenen Einrichtungen oder der Stadtverwaltung gebunden sein.

Für den Erfolg der **Puchheimer Insel** ist eine effektive und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten unabdingbar.

Der Träger könnte, wie bei der **Würmtal – Insel**, die Stadt sein. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass durch eine derartige Stelle auch die Stadtverwaltung entlastet würde.

Eine weitere Möglichkeit wäre, wie bei der **Germeringer Insel**, dass alle vorhandenen sozialen Einrichtungen einen eingetragenen Verein gründen, bei dem die Stadt Puchheim Mitglied wäre. Hier dürfte allerdings das Hauptproblem darin liegen, den verschiedenen Einrichtungen zu vermitteln, dass das Mitmachen für alle Vorteile bringt.

Bei der Planung einer so wichtigen Einrichtung sollte man auch an mögliche Spender herantreten oder auch daran denken, die **Puchheimer Insel** in Form einer Stiftung zu errichten.

## Ausblick

Der gemachte Vorschlag zielt auf eine möglichst kurzfristige Realisierung des Projekts ab.

Mittelfristig ist im Zuge der neuen Stadtmitte-Planung die Einrichtung eines **Sozialhauses** wünschenswert. Hier sollte man neben der **Puchheimer Insel** auch Räumlichkeiten für eine **Tagespflege** einplanen. Auch eine Begegnungsstätte mit zusätzlichen Angeboten,

wie das ZAP mit einem Café (wie z.B. ZENJA in Germering) sollte nicht fehlen. Ferner könnten auch nur stundenweise besetzte „Außenbüros“ der vielen Hilfseinrichtungen untergebracht werden.

Der Seniorenbeirat bittet den Bürgermeister sowie alle Stadtrats-Fraktionen sich für die Einrichtung der **Puchheimer Insel** einzusetzen und alle sozialen Einrichtungen bei einem runden Tisch mit ins Boot zu holen.

Die Puchheimer Bürgerschaft wird es Ihnen danken.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Karl-Heinz Türkner  
Vorsitzender



Jutta Nehls  
Schriftführerin

Dr. Karl-Heinz Türkner  
Winterstr. 1, 82178 Puchheim  
Tel.(privat): (089) 80 82 71  
E-Mail: karlheinzturkner@web.de

Postfach 1351, 82169 Puchheim  
E-Mail: [info@seniorenbeirat-puchheim.de](mailto:info@seniorenbeirat-puchheim.de)  
[www.seniorenbeirat-puchheim.de](http://www.seniorenbeirat-puchheim.de)